



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

Ich hoffe, Sie hatten gemeinsam mit Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und sind gut in das neue Jahr gestartet. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2009 Gesundheit und Erfolg.

2009 wird die Union uns alle in einmaliger Weise fordern. In einem Jahr, das möglicherweise eines der wirtschaftlich schwierigsten in der Nachkriegszeit werden wird, haben wir die Europa- und die Bundestagswahl und außerdem eine Vielzahl von Landtags- und Kommunalwahlen erfolgreich zu bestehen. Die Ausgangslage ist nicht schlecht, in allen Umfragen wird der CDU/CSU zu Beginn des Jahres ein Kompetenzvorsprung in den entscheidenden Bereichen zugemessen. In den ersten vier Jahren der von Angela Merkel geführten Koalition wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen maßgeblich verbessert, über eine Million Menschen haben aus der Arbeitslosigkeit in eine neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gefunden. Auf die weltweiten Krisenerscheinungen der letzten Monate schließlich hat die Bundesregierung in einem ersten Maßnahmenpaket entschlossen und umsichtig reagiert. Weitere Beschlüsse werden folgen müssen, insbesondere zur nachhaltigen Entlastung der Steuerzahler. Wie wir wissen, reicht ein Kompetenzvorsprung zu Beginn eines Wahljahres aber nicht aus. Es gilt, diesen Vorsprung zu halten in Wahlkämpfen, in denen nicht nur Fakten und Argumente eine Rolle spielen werden, sondern vor allem auch Stimmungen und Emotionen. Neben inhaltlichen Konzepten, neben dem klaren Ziel, die jetzige Koalition durch eine Regierung von Union und FDP abzulösen, brauchen wir auch die Fähigkeit, Stimmungen aufzu-

nehmen und zu beeinflussen.

Zunächst gilt es jedoch, ein besonders wichtiges Anliegen zu einem ersten Erfolg zu bringen. Bis zum 21. Januar müssen 170.000 Berlinerinnen und Berliner das Volksbegehren zur echten Wahlfreiheit zwischen dem Religionsunterricht und dem Fach Ethik zum Erfolg bringen. Viele von uns haben in zahlreichen Gesprächen für die Unterstützung dieses Volksbegehrens geworben und Unterschriften gesammelt. Wir brauchen jetzt einen gemeinsamen Schlussspurt gemeinsam mit den Kirchen und Religionsgemeinschaften; um die einzigartige Diskriminierung des Religionsunterrichtes in unseren Schulen zu beenden.

Für unsere Pankower CDU beginnt das neue Jahr in den Ortsverbänden und Vereinigungen mit den alle zwei Jahre fällig werdenden Neuwahlen der Vorstände. Ich danke all jenen, die sich in den letzten zwei Jahren hier engagiert haben und bitte Sie alle, durch zahlreiche Teilnahme an den Wahlversammlungen den neuen Vorständen eine breite Legitimation für die Arbeit der nächsten Zeit zu geben. Diese neue Legitimation kann eine wichtige Voraussetzung dafür sein, die inhaltliche und personelle Geschlossenheit auch in Pankow zu erneuern.

Herzliche Grüße, Ihr

CDA Pankow: 60 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte - Maßstab für die Politik

Am 10. Dezember 1948 wurde in Paris von der Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)“ angenommen. Die Erklärung ist ein Meilenstein, um der Würde jedes Menschen universell - also an jedem Ort und zu jeder Zeit - Geltung zu verschaffen. Aber auch nach 60 Jahren gibt es noch zu viele „schwarze Flecken“ (Terror, Hunger, Unterdrückung, Ausbeutung) auf der Weltkarte, so dass nach wie vor politisches Handeln angesagt ist, um die Erklärung zu verwirklichen.

Die AEMR war immer auch ein Konflikt- und Spielfeld der ideologischen Machtfelder: im Kalten Krieg zwischen den kommunistischen Staaten, die sich am 10. Dezember 1948 aufgrund der aus ihrer Sicht zu starken Einschränkung der nationalen Eigenständigkeit weitestgehend enthielten, und der freien Welt, wobei hier vor allem die USA die Ausweitung der Rechte auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte skeptisch beurteilte. 1966 bildeten die AEMR die Grundlage für den „Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte“ und für den „Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ der Vereinten Nationen, die den Allgemeinen Menschenrechten den Charakter völkerrechtlich verbindlicher Verträge gaben.

Die in den vergangenen 60 Jahren entwickelte Menschenrechts-

politik bewegt sich im Spannungsfeld individueller Freiheit und sozialer Gerechtigkeit, aber auch zwischen nationalen Interessen und internationaler Verantwortung, was insbesondere die Lage der so genannten Entwicklungsländer betrifft. So konnten für viele Menschen Fortschritte errungen werden, doch waren in den 60 Jahren auch herbe Rückschläge zu verkraften.

Die CDA Pankow erwartet, dass anlässlich des Jubiläums der AEMR nicht nur an die Erfolge und Misserfolge der Vergangenheit gedacht, sondern auch über Perspektiven für das nächste Jahrzehnt diskutiert wird. Die Bundeskanzlerin und Vorsitzende der CDU Angela Merkel hat in ihrer Rede auf dem Parteitag hierzu wichtige Anregungen vorgetragen.

Auch nach Auffassung der CDA Pankow ist die in Deutschland entwickelte „Soziale Marktwirtschaft“ das Modell für eine internationale Ordnung, die den Menschenrechten in der Weltwirtschaft dauerhaft Geltung verschaffen könnte.

Für uns Christlich-Soziale ist der Gedenktag Ansporn, in unseren Bemühungen um die Verwirklichung der Menschenrechte nicht nachzulassen. Die Kampagne **kind.gerecht** gehört dazu.

[sb]

Mittwoch, 21. Januar 2009, 19.30 Uhr

Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes

Die Einladungen gehen allen Mitgliedern des Ortsverbandes rechtzeitig postalisch zu.

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Montag, 19. Januar 2009, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes

Die Einladungen gehen allen Mitgliedern des Ortsverbandes rechtzeitig postalisch zu.

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Mittwoch, 14. Januar 2009, 20.00 Uhr

Stammtisch in Blankenfelde

mit Frau und Herrn Michehl.

Restaurant „Blaue Ente“, Schildower Str. 3, 13159 Berlin

Donnerstag, 15. Januar 2009, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung

mit der Neuwahl des Ortsvorstandes und der Delegierten zum Kreisparteitag

Gaststätte „Dittmann“, Hauptstr. 106, 13158 Berlin

Weihnachtsfrühstück des Ortsverbandes Greifswalder Straße

Am 17. Dezember 2008 hat der Ortsverband Greifswalder Straße nun bereits zum zweiten Mal ein Weihnachtsfrühstück für Bedürftige nicht nur finanziell mit Hilfe von Sponsoren zu unterstützen, sondern es mit engagierten Mitgliedern und den Helfern der „Offenen Tür“, die das Frühstück in jeder Woche des Jahres anbieten, durchgeführt.

So fanden sich bereits in aller Frühe die Mitglieder des Ortsverbandes für die Vorbereitungen in der Küche der Advent-Kirche ein und belegten Brötchen, richteten Salate und das Buffet für die Gäste an diesem Tage an. Um 9 Uhr war es dann so weit, unter Glockengeläut wurde die Kirche für die Gäste geöffnet. Nach der Andacht von Pfar-

Pankower Gespräch mit Klaus Töpfer und Volker Ratzmann

Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzmarktkrise bot einen ausgezeichneten Hintergrund für das diesjährige Pankower Gespräch am 2. Dezember, das der Kreisverband wiederum in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung durchführte. Thema war die Schaffung von Standortbedingungen für unsere Wirtschaft, die einen angemessenen Rahmen sowohl angesichts der unveränderten ökologischen Herausforderungen als auch bei einem zunehmend globalen Wettbewerb bilden können.

Klaus Töpfer, früherer Bundesumwelt- und Bauminister, der nach seinem Ausscheiden aus dem Bundeskabinett der ranghöchste Deutsche in den Diensten der Vereinten Nationen war, diskutierte hierüber mit dem Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus, Volker Ratzmann, vor mehr als 150 Zuhörern. Gemeinsames Grundanliegen aller Diskussionsteilnehmer war, dass die derzeitige Krise nicht dazu führen darf, dass der Handlungsbedarf, der sich aus Klimawandel und Rohstoffverknappung ergibt, nun in den Hintergrund gedrängt wird. Im Gegenteil: wir sollten die zusätzlichen Anstrengungen, die viele Staaten - auch die Bundesrepublik - derzeit unternehmen, so ausgestalten, dass die Volkswirtschaften größere Erfolge erzielen im Bemühen um eine

Dienstag, 27. Januar 2009, 19.30 Uhr

Hauptversammlung des Ortsverbandes

Wahl eines neuen Ortsvorstandes sowie der Delegierten für den Kreisparteitag.

voraussichtlich „Landgasthaus Pankow“ (Mühlenstr. 30, 13187 Berlin)

Donnerstag, 22. Januar 2009, 19.00 Uhr

Ortsverbandsversammlung

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Sonntag, 01. Februar 2009, 12.00 Uhr

Neujahrsbrunch des CDU Ortsverbandes Schönhauser Allee

Der Unkostenbeitrag für ein reichhaltiges indisches Buffet beträgt 6 €. Die Getränke bezahlt bitte jeder selbst. Wir bitten Sie herzlich, Ihre Teilnahme bis zum 30.01. 2009 unter info@cdu-schoenhauser-allee.de anzumelden.

Restaurant „Goa II“, Gleimstrasse 18, 10437 Berlin

Donnerstag, 29. Januar 2009, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

rer Michael Pflug eröffneten Thomas Schroeder, stellvertretend für den Ortsverband und den Sponsor Autohaus G. König GmbH, sowie David Köhler von der Berliner Seilfabrik das Buffet.

Allen Beteiligten und Helfern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Vergessen wollen wir auch nicht die Helfer, die das ganze Jahr hindurch das Frühstück bereitstellen oder bei Laib & Seele, zusammen mit der Berliner Tafel Lebensmittel ausgeben. Dieser Einsatz kann nicht hoch genug gewürdigt werden und zeigt, wie viel Gutes durch ehrenamtliches Engagement geleistet werden kann.

[sg]

CO₂-Reduzierung und sparsamerer Energie- und Rohstoffnutzung.

Bei dieser grundsätzlichen Übereinstimmung gab es natürlich eine Fülle von Meinungsverschiedenheiten im Detail. Etwa bei der Frage, welche Rolle Unternehmen und Unternehmer auf der einen und der Staat auf der anderen Seite hierbei zu übernehmen haben. Hier blieb der Grüne bei seinem grundsätzlichen Vertrauen auf den Staat und seiner genauso grundsätzlichen Skepsis gegenüber Unternehmern. Klaus Töpfer und die weit überwiegende Mehrheit der Zuhörer verwiesen demgegenüber darauf, dass gerade die erheblichen Herausforderungen ohne innovative, risikobereite Unternehmer - gerade solche mit einem ethisch verantwortbaren Fundament - nicht gemeistert werden können.

Klar wurde jedenfalls, dass auch bei diesem schwierigen Thema alte, oft ideologische Vorbehalte längst überwunden sind. Und nicht wenige Zuhörer sinnierten nach der Veranstaltung, wo die Union heute in Berlin stünde, wenn sich Klaus Töpfer 2006 zur Spitzenkandidatur entschlossen hätte.

[pk]